

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Franz	Vorname:	Annemarie
E-Mail-Adresse	annemarie.franz@s2009.tu-chemnitz.de		
Gastland	UK		
Gasthochschule	University of Glasgow		
Aufenthalt	von:	05.09.2011	bis: 25.05.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Im Rahmen des Anglistik/Amerikanistik Studiums ist ein Semester im Ausland Pflicht. Schon seit Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass es Schottland sein soll. Da die meisten Kurse meines Fachbereiches an der University of Glasgow allerdings auf ein Jahr ausgelegt waren, beschloss ich von Anfang an mich für 2 Semester zu bewerben. Dies war auf jeden Fall die richtige Entscheidung, da einige Kurse so aufgebaut sind, dass sie für den Studierenden auch erst am Ende Sinn ergeben. Für mich war das erst einmal etwas gewöhnungsbedürftig, aber am Ende nimmt man, meiner Meinung nach, aus diesen Kursen viel mehr mit als aus Semesterkursen. Auch das ist komplett anders als bei uns. Alle Kurse haben Anwesenheitspflicht, und diese wird auch durchgesetzt, vor allem in den Tutorien, welche für die Kurse essentiell sind. Die Kurse am English Department sind meist in zwei Teile geteilt, Eine Vorlesung, und ein Tutorium. Als Erasmus Student wählt man meist nicht mehr als 3 Kurse pro Semester, also 6 Stunden. Im ersten Moment erscheint das vielleicht nicht viel, allerdings wird erwartet, dass man pro Woche mindestens 8 Stunden zusätzlich mit lesen etc. verbringt. Des weiteren fällt auf, dass es in den Vorlesungen leise ist. Während man in Deutschland meist mit Laptop in der Vorlesung sitzt, und man ständig ein unterschwelliges Gemurmel hört, ist es in den Vorlesungen dort still, und es wird (meist Handschriftlich) mitgeschrieben. Am Ende des Semesters steht meist ein Essay, in einigen Fällen aber auch eine Zwischen- oder Abschlussprüfung. Die Essays haben bei weitem nicht den Umfang einer Hausarbeit, sollten aber dennoch nicht unterschätzt werden. Anfang des Jahres, oder Semesters bekommen alle eine Liste mit Themen, von diesen wird sich dann pro Semesters eins ausgewählt und ein Essay mit dem Umfang von 2000 -2500 Wörtern verfasst. Die Uni Bibliothek in Glasgow ist sehr gut ausgestattet, und wird von den Studierenden auch in Anspruch genommen. Vor allem in den Prüfungs- und Essayphasen sollte man früh genug in die Bibliothek gehen, um noch einen Platz an den zur Verfügung stehenden PCs zu ergattern. Gerne kann aber auch der Eigene Laptop mitgebracht werden, aber selbst dann gilt frühes kommen sichert nicht nur die besten Plätze, sondern überhaupt ein Platz.</p> <p>Natürlich spielt sich nicht das ganze Leben in der Uni ab. Im nächsten Teil will ich meine Erfahrungen mit dem Wohnungsmarkt in Glasgow teilen. Ich selbst musste zwei mal umziehen. Meine erste Empfehlung ist, wenn ihr einen Wohnheimplatz haben wollt bewerbt euch einfach, auch wenn eigentlich gesagt wird, dass Studierende die nur ein Semester kommen keine Wohnheimplätze bekommen. Ich persönlich wollte mir lieber selbst eine WG suchen, welches sich doch als schwerer erwies als ich dachte. Ich hatte schon ziemlich früh damit begonnen mich auf anzeigen zu melden. Es waren ungefähr 60 bevor ich überhaupt in Glasgow ankam. Ungefähr 10 haben überhaupt auf meine Anfragen geantwortet. Die Wohnungssuche wurde erheblich leichter als ich dann vor Ort war und mich per Telefon/ SMS auf anzeigen melden konnte. Nach 2 Wochen hatte ich dann über eine Freundin endlich ein Zimmer gefunden. Allerdings gibt es bei WGs in Glasgow einiges zu beachten.</p> <p>1. Council Tax: Mieter in Glasgow bezahlen Council Tax, und das ist nicht gerade wenig. Als Vollzeit Student ist man zwar befreit, wenn man allerdings mit Berufstätigen in zusammenwohnt und nicht im Mietvertrag steht, kann es durchaus sein, dass man einen Teil mittragen muss.</p>

2. HMO: Es ist Vorschrift, dass jede Wohnung in der mehr als 3 nicht-verwandte Personen wohnen eine sogenannte HMO license hat, dies hängt mit Feuerschutz etc. zusammen. Die meisten Vermieter wollen diese Lizenz aber ungern bezahlen, d.h. in den meisten Fällen stehen nur maximal 2 Bewohner im Mietvertrag. Dies kann unter Umständen zu Problemen führen wenn man die Unterschrift vom Vermieter für den Bafög Antrag möchte. Wenn man kein HMO vorhanden ist, und man nicht im Mietvertrag steht, sind manche Vermieter (vor allem Letting Agencies) nicht gewillt irgendwas zu unterschreiben, da das ganze ja nicht so ganz legal ist.

Ein Vorteil an Privat Unterkünften in Glasgow ist allerdings, dass alles schon möbliert ist. Die Miete beträgt meist zwischen 250 und 300 Pfund. Meine Empfehlung ist es, sich ein Zimmer im West End zu suchen. Man ist Uni- und Zentrumsnah, dass spart viel Geld für Bus und Taxi.

Natürlich verbringt man seine Zeit nicht nur mit studieren oder sitzt in seinem Zimmerchen, und in Glasgow gibt es auf jeden Fall immer was zu tun. Museen sind fast alle Kostenlos, und für alles andere gibt es Studentenrabatt. Wer gerne mehr von Schottland sehen will, kann die regelmäßig organisierten Trips der International Society in Anspruch nehmen. Dies sind meist Tages oder Wochenendausflüge zu Touristischen Highlights, z.B. Hadrian's Wall und Lake District, Skye, Loch Ness etc. Wer Schottland lieber auf eigene Faust entdeckt, kann dies auch relativ billig per Bus und Bahn tun. Für 10 Pfund geht es zum Beispiel nach Edinburgh und zurück.

Organisierte Events, wie die der International Society eigenen sich sehr gut um Leute kennenzulernen. Der Kursaufbau gibt es kaum her mit Kommilitonen ins Gespräch zu kommen, d.h. es ist essentiell sich irgendwelchen Societies oder Clubs anzuschließen um soziale Kontakte zu knüpfen. Glasgow ist auch eine super Stadt zum feiern. Es ist jeden Tag irgendwo etwas los. Unter der Woche kommt man meist billiger. Ich würde empfehlen sich einer der Unions anzuschließen, das hat viele Vorteile. Sie sind meist am billigsten, und man ist nicht darauf angewiesen jemanden zu finden der einen Einträgt. Außerdem kommt man mit einer Union card in alle Unions in Glasgow, also auch die von Starthclyde und Caley. Ansonsten findet man in Glasgow für jeden Geschmack etwas, ob nun Konzerte und live Gigs, einfach nur gemütlich im Pub, oder wilde Parties mit billigem Alkohol.

Zum Schluss noch ein paar Tipps zur Verpflegung in Schottland. Es gibt dazu eigentlich nicht viel zu sagen, außer das es teuer ist. Damit muss man sich leider abfinden und nicht abschrecken lassen. Am billigsten kauft man bei Iceland, Asda, und Morrisons. Probiert auch die lokalen Köstlichkeiten. Haggis ist nicht schlecht. ;)

Alles in allem war mein Jahr in Schottland eines der besten. Nicht nur akademisch hat es mir unglaublich viel gebracht, sondern auch persönlich.